

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

a) Adenbrunn-Reuhub.

Das Urbar von 1313 enthält folgende Eintragungen:

1. „Aber der Arnpurronn gibt 40 Zinspfennige“ (= Adenbrunner).

2. „Aber der Tötenpech von seinem Lehen 22 Mezen Weizen, 8 Mezen Roggen, um Bier 60 Pfennige, 1 halbgültiges Schwein.“

Für Forsthäfer $\frac{1}{2}$ Zubr. Bei den Forsthühnern ist vermerkt: a) Tötenech, b) Herwaert daselben (Töteneck zu Reuhub).

3. „Aber in dem Tal 85 Pfennige.“ Für Forsthäuser: „ze Tal, sein schlecht Schaff“ (ein nicht vollwertiges Schaff). Thaler zu Adenbrunn.

4. „Auf der Leiten der Rosazt (= Rosatz) von seinem Lehen 22 Mezen Weizen, 8 Mezen Roggen, um Bier 60 Pfennige und ein halbgültiges Schwein.“ (= Zellner zu Reuhub).

„Aber der Sachs auf der Leiten gibt allerdings als viel (= so viel als der Besitzer der Walchunstatt), das sind 11 Mezen Weizen, 4 Mezen Roggen, um Bier 30 Pfennige, 1 Viertelschwein.“

„Aber Oede daselben — hat es Engelschale von Biermaieren — gibt 60 Pfennige.“

Die beiden letzten Notizen beziehen sich auf Gebiete außerhalb Schwand.

5. „Aber auf des Patern h u o b gilit (= gibt zu Zins) aller ding als viel (= wie der Rosatz auf der Leiten).“

Urbar von 1581:

1. Adenbrunner: Hans Arnpurroner besitzt zu Arnpurronn einen Viertelacker mit einem Erbbrief von 1446. Zu Dorf (= Wirtschaftsgebäude) außerhalb Treidkastl sonst alles mittler gut und haußlich behaust. Hofwiese und Baumgarten alles beieinander; Krautacker beim Brunnem; 5 gute Obstbäume. Dienstgeld: 4 Schilling Pfennige. Sonst keine Abgaben.

Die Felder liegen 1. im Feld gegen Taler, 2. auf die Paurnhub und 3. im Feld ins Bierntal (das ist gegen Chrentaler). Baustatt nit sehr gut, liegt im Gieftal.